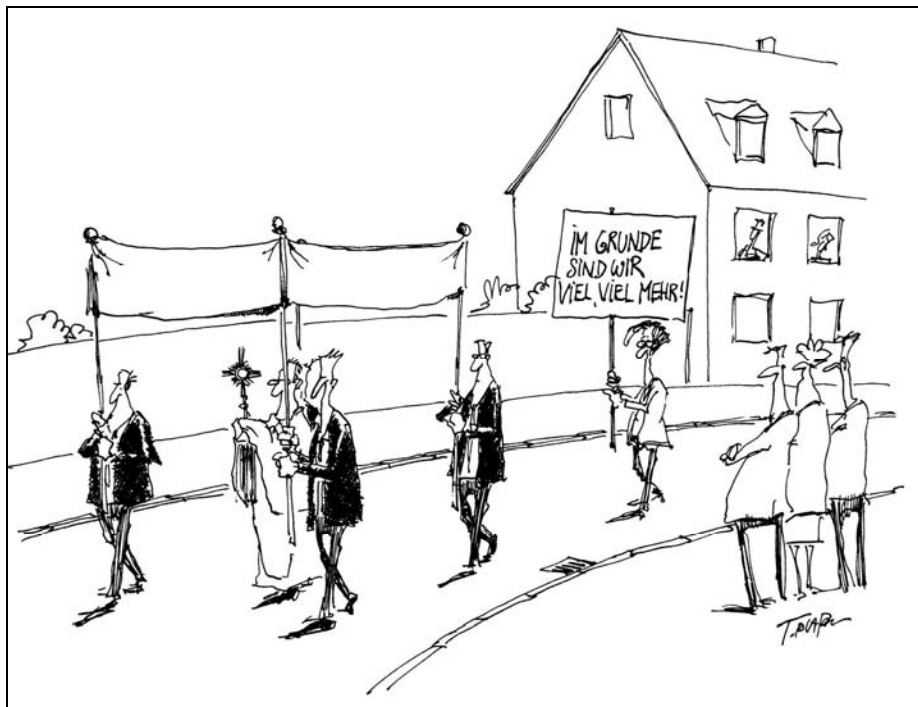


Blickpunkt

Gemeinde Christus König
mit St. Bonifatius und St. Peter
Duisburg-Hochfeld

Nr. 35

Juni - August 2009



Karikatur: Thomas Pläßmann

In diesem Heft

Ludgeruswallfahrt Zum Grab des hl. Liudger nach Werden	Seiten 4, 18
Gospel & more Gospelchor aus Halle in Christus König	Seite 6
72 Stunden Der Himmel schickte unsere Firmlinge ins Friedensdorf	Seite 14
Kindergärten Änderungen bei den Zaubersternen und in Christus König	Seite 22

Editorial

Erneut große Änderungen in Christus König

Pastor Bernhard Jakschik verlässt Christus König - das wurde Anfang Mai bekannt. Nach 15 Jahren in Hochfeld wird er noch einmal eine neue Herausforderung als Pastor der Gemeinde St. Paulus in Bochum-Querenburg (Pfarrei St. Franziskus) annehmen.

Gleichzeitig kehrt auch Pastor Franz-Josef Reidick in seine Heimat Essen-Borbeck zurück. Pastor Rainer Hesse wird dann nach St. Ludger umziehen; die „vita communis“ wird damit aufgelöst.

Nach den Umstrukturierungen, Schließungen und Stellenkürzungen der letzten Jahre steht uns nun ein weiterer schwerer Einschnitt bevor, der zunächst mal viele offene Fragen mit sich bringt.

Wann kommt ein Nachfolger? Und wer wird es? Ein neuer Pastor für Christus König ist vorgesehen. Wie schnell das geht, ist aber schwer abzuschätzen; die Erfahrungen in anderen Gemeinden waren zuletzt sehr unterschiedlich.

Was bedeutet das für die Gottesdienste? Werden welche gestrichen oder verlegt?

Was passiert mit den Räumen der „vita communis?“ Einen der drei Wohnbereiche wird auch der neue Pastor brauchen. Aber die anderen beiden?

Vor diesem Hintergrund bekommen auch die im November anstehenden Wahlen eine besondere Bedeutung. Viele derzeitige Mitglieder des Gemeinderates haben schon länger signalisiert, dass sie aufhören möchten. Hier suchen wir neue Leute, die das Gemeindeleben in der Umbruchphase mitgestalten wollen. Und im Kirchenvorstand der Pfarrei ist unsere Gemeinde zurzeit nur durch Pastor Jakschik (in seiner Eigenschaft als Vertreter des Pfarrers) vertreten.

Beim Gemeindefest am 6. September wollen wir uns von Pastor Jakschik und Pastor Reidick verabschieden. Wie es danach mit der Gemeinde weitergeht, liegt auch an uns.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat der Gemeinde Christus König in der kath. Pfarrei Liebfrauen Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Michael Kleinwegen (v.i.S.d.P.), Florian Mazur

Druck: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Zentralabteilung Druck & Service

E-Mail: blickpunkt@christus-koenig-duisburg.de (Blickpunkt-Redaktion)

Internet: <http://www.christus-koenig-duisburg.de>
<http://www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de>

Terminkalender



Juni 2009

Sa	06.06.	11:00	Hochfeldfest im Böniger Park
So	07.06.		Duisburger Ludgeruswallfahrt nach Werden
So	07.06.	18:00	Stadtjugendgottesdienst in Christus König
Do	11.06.	10:00	Fronleichnam - Messfeier im Rheinpark Hochfeld
So	14.06.	13:00	„Ein Engel?“ - Kindermusical im Pfarrsaal Christus König
Mo	15.06.	19:00	Bezirksveranstaltung der Kolpingsfamilie im Josephshaus: „Kirche und Kloster heute“ mit Pater Tobias OPraem
Fr	26.06.		Wandertag der kfd Christus König nach Ratingen
So	28.06.	11:15	Gospel & More in Christus König

Juli 2009

Do	02.07.		Sommerferien (bis 14.08.)
Fr	17.07.	17:00	Grillfest aller drei kfd-Gruppen im Pfarrgarten CK

August 2009

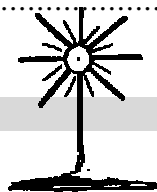
Do	20.08.	14:30	Feier der Krankensalbung in St. Bonifatius
So	23.08.	11:15	Kirchenchor St. Peter in Christus König

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren Gemeindenachrichten.

Fronleichnam (11. Juni)

Messfeier im Rheinpark Hochfeld



Im Rheinpark Hochfeld, der am 15. Mai eröffnet wurde, wollen wir in diesem Jahr unseren Fronleichnamsgottesdienst feiern. Die Messfeier beginnt um 10 Uhr.

Am Ende zieht die Prozession in die Bonifatiuskirche, wo der Schlussegen erteilt wird. Anschließend laden wir noch zum Mittagessen ein.

Duisburger Ludgeruswallfahrt

7. Juni 2009

Vom Rhein die Ruhr entlang nach
Essen-Werden auf vielen Wegen

Buswallfahrt Nord:

12.45 Uhr ab Bus-Bf DU-Meiderich

Radwallfahrt Nord:

10.30 Uhr ab U-Bf DU-Meiderich
Am Kanal und an der Ruhr entlang
Ab Kloster Saarn gemeinsam mit Gruppe aus Mitte
Rückfahrt mit der S-Bahn



Pfarrrei ST. MICHAEL, Duisburg

Fußpilger aus Nord und Mitte:

8.00 Uhr ab U-Bf DU-Meiderich
nach Ankunft der U 903 aus Mitte um 7.59 Uhr
26 km am Kanal und an der Ruhr entlang
Möglichkeit zum Anschließen: 10.00 Uhr MH,
Schlossbrücke / Stadthalle und 12.00 Uhr,
Kettwig Restaurantschiff „Thetis“
Rückfahrt mit der S-Bahn oder Bus

Buswallfahrt Mitte:

13.00 Uhr ab Ludgerusplatz



pläne lebhaufen, dusbürg

Radwallfahrt Mitte:

11.00 Uhr ab St. Ludger DU-Neudorf
Durch den Stadtwald und an der Ruhr entlang
Pennendienst
Rückfahrt mit der S-Bahn

Unterwegs:
Gedanken, Impulse, Aus-Zeiten

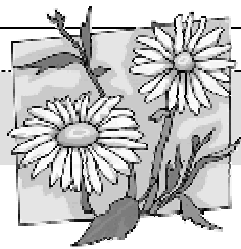
Programm in Werden:

14.00 Uhr kurze Andacht
Anschließend in der Basilika, durch die
Schatzkammer, die 1000jährige Luciuskirche
und durch Werden
Gang zum Ludgerusschrein
Kinderprogramm:
17.00 Uhr gemeinsame Eucharistiefeier
aller Duisburger Pilgergruppen

In der Spur des Glaubens
Hl. Ludgerus
809-2009



**Alle Informationen in den Pfarrbüros und im Internet,
Anmeldung auch über ausgelegte Listen**



Wir gratulieren...

Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Widerspruchsrecht

Wir weisen darauf hin, dass allen Betroffenen ein Widerspruchsrecht gegen die Bekanntgabe besonderer Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen) in kirchlichen Veröffentlichungsorganen zusteht.

Wer nicht damit einverstanden ist, dass seine persönlichen Daten z. B. im Blickpunkt oder auf unserer Gemeinde-Homepage erscheinen, muss rechtzeitig in einem unserer Gemeindebüros einer Veröffentlichung widersprechen.

Kindermusical in Christus König (14. Juni)

Ein Engel ?



Ein Engel oder doch nur ein Traum? Dieser Frage geht das Musical „Ein Engel?“ von Christa Merle und Sonja Kitsch nach, das der Chor der Jahrgangsstufen 5 und 6 des St. Hildegardis-Gymnasiums unter der Leitung von Daphne Tolzmann auführt.

Langweilige Engelschorproben ertragen nicht alle Engel geduldig, und so fällt ein Engel besonders auf. Es ist Angelina;

sie wird von der himmlischen Chorleiterin zum Sonderdienst auf die Erde geschickt, um Sabrina, einem ganz normalen Schulkind, das allerdings von seinen Klassenkameraden gemobbt wird, tatkräftig zur Seite zu stehen.

Mit viel Witz werden alltägliche Klassenszenen nachgespielt, und durch Unterstützung von Angelina gibt es dann auch Veränderungen.

Freuen Sie sich auf eine Stunde poppige Musik und viel Spaß!

Daphne Tolzmann

Die Aufführung

Wann? - Sonntag, 14. Juni, 13 Uhr
Nach der Familienmesse um 11:15 Uhr

Wo? - Pfarrsaal Christus König

Gospelchor in Christus König (28. Juni)

GAM - Gospel and more

Am **Sonntag, 28. Juni** wird der Gospelchor GAM aus Halle (Westf.) in Christus König zu Gast sein und den Gottesdienst um **11:15 Uhr** musikalisch gestalten. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, bei einem kleinen Konzert den schönen Stimmen dieses Chores zu lauschen.

GAM bedeutet „Gospel and more“ - dies ist nicht nur ein Name, sondern auch das Programm. Von klassischen Gospels und Spirituals über eingängige afrikanische Rhythmen bis zu Pop- und Rocksongs reicht das Repertoire des Chores, der zur katholischen Kirchengemeinde Herz-

Jesu in Halle mit St. Michael in Werther in Ostwestfalen gehört.

Der in den letzten zehn Jahren auf ca. 70 Sängerinnen und Sänger angewachsene mehrstimmige und überkonfessionelle Chor hat schon viele Konzertbesucher begeistert und zahlreiche Gottesdienste musikalisch gestaltet. Am 9. August dieses Jahres wird der Chor zumindest deutschlandweit beim Rundfunkgottesdienst des Deutschlandfunks zu hören sein.

Seit Anfang 2008 wird der Chor von **Michael Kuhnen** geleitet, der in der Zeit, als Pater Egbert Reil Jugendkaplan in Christus König war, hier aufgewachsen ist. Mit seiner Band „Terra nova“ gestaltete er ab 1971 diverse Jugendgottes-

dienste. Unter seiner Leitung bildete sich ab 1974 die Gruppe „JL-Singers“, die schon damals bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten mit ihren Spirituals und Gospels viele Kirchenbesucher aufhorchen ließ. Seine Frau Bärbel lernte er in diesem Chor kennen und lieben; auch sie freut sich heute auf den gemeinsamen Auftritt in Duisburg.

Nach Abschluss seines Musikstudiums trat Michael Kuhnen 1985 eine Stelle an der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld an, wo er bis heute tätig ist.

Für den Chor
Ursula Ziesché

<http://www.gam-halle.de>



Der Chor im August 2008 vor der Herz-Jesu-Kirche in Halle

Kochen mit Pastor Reidick



Sauerkraut-Lasagne

Zutaten (für 2-3 Personen)

- 200 g grüne Lasagne
- 500 g Sauerkraut
- 1 Zwiebel, gewürfelt
- 2 EL Butter
- 1 EL Tomatenmark
- 2 rote Paprika, in Streifen geschnitten
- 1/8 l Wasser oder Weißwein
- 1 Becher Crème fraîche
- 1 Becher Saure Sahne
- Salz, Pfeffer
- 1-2 EL Zucker
- Fett
- 100 g Käse, gerieben

Zubereitung:

Zwiebeln glasig dünsten, Tomatenmark hinzufügen, Sauerkraut und Paprika dazugeben und andünsten. Mit Wein oder Wasser ablöschen und zugedeckt 15 Minuten garen. Crème fraîche und Sahne hinzufügen und abschmecken.

Dann abwechselnd Lasagne und Sauerkraut in eine gefettete Auflaufform schichten. Sauerkraut oben. Mit Käse bestreuen. 30-40 Minuten bei 180 Grad im vorgeheizten Ofen backen.

Man kann alles auch am Vortag zubereiten und die Lasagne 20 Minuten vorbacken. Am zweiten Tag reichen dann weitere 20 Minuten Backzeit.

Franz-Josef Reidick

Auflösung der Bilderrätsel von Seite 29:

1. Handschuh - 2. Hundekuchen - 3. Kindergarten - 4. Nussecke

Rückblick

Frauenkarneval (12. Februar)

Fotos erinnern immer an ein schönes Fest. An dieser Stelle soll noch einmal in Rückschau der Frauenkarneval 2009 aktuell werden.

Ohne eine gute Vorbereitung kein schönes Fest - und so traf sich das Karnevalsteam bereits frühzeitig im Oktober 2008. Schnell waren Programmpunkte und Organisatorisches geregelt, sodass am 12. Februar pünktlich um 19:11 Uhr das Fest beginnen konnte.

Ausverkauftes Haus, fröhliche Stimmung, tolle Darbietungen von der kfd St. Bonifatius und St. Peter, den Boni-Girls, Luzia Appel, Pastor Jakschik, Herrn Fricke und den Roten Funken sowie gutes Catering, all das machte diesen Abend zum Erlebnis.

Der Lohn eines jeden Künstlers ist ja bekanntlich der Applaus, und davon gab es reichlich - inklusive vieler gestarteter Raketen. Mit all diesen Eindrücken und sehr positiven Rückmeldungen an das Karnevalsteam scheint der nächste Frauenkarneval für viele schon in nicht mehr weiter Ferne zu sein.

Ein herzliches Dankeschön noch einmal all jenen, die sich für dieses Fest eingesetzt haben, vor und hinter der Bühne. Denn Feste feiern - das können wir alle in St. Bonifatius sehr gut.

Für alle Karnevalisten
Renate Kirchner-Olenik



Fastenwoche (25. Februar - 4. März)

Wohltuende Zeit für Körper und Seele

„Sei du selbst die Veränderung für diese Welt, die du dir wünschst“ - diese Worte Mahatma Gandhis haben uns ebenso in der Fastenwoche mit Sr. Martina begleitet wie das Gebet „Oriah Mountain Dreamer“ einer indianischen Heilerin aus Kanada. Hier gab es viele Textstellen, an denen wir „zu kauen“ hatten.

Ich spreche im Namen aller Teilnehmerinnen - wir waren diesmal eine reine

Frauenrunde -, wenn ich sage, dass die Fastenwoche wieder eine wohltuende Zeit für Körper und Seele war.

Die nächste Fastenwoche findet vom 9. bis 16. September 2009 statt. Wer mitmachen möchte, kann sich bei Sr. Martina anmelden (☎ 996978).

Margret Bierod

Einkehrtag der kfd St. Peter und St. Bonifatius (16. März)

Sarah und Hagar

Auch wenn fast allen Frauen Sarah und ihre ägyptische Magd Hagar aus dem Alten Testament bekannt waren, so verstand es unser Referent Herr Pastor Bednarczyk vortrefflich, uns mit Hilfe der Bibel und zum Teil des Korans die Beziehung zu Stammvater Abraham sachkundig zu erklären.

So wurde auch die Rolle der Sarah als Stammutter der Israeliten mit Isaak und im Islam Hagar mit Sohn Ismael beleuchtet.



Hagar und Ismael auf Wassersuche

Es gab diverse lebendige Diskussionen und Fragen. Mit einem vorbereiteten Gottesdienst schloss der schöne Tag.

Erika Roegels

Messdienertag (14. März)

Himmlische Helden in Gelsenkirchen



Mittagessen

Am 14. März durften alle „Himmlischen Helden“ des Bistums Essen nach Gelsenkirchen in die St.-Urbanus-Kirche kommen. Früh am Morgen trafen wir sechs uns an Christus König und fuhren mit dem Bus und dem Zug dorthin. Als wir ankamen, mussten wir unsere Namen auf kleine Mosaiksteinchen schreiben und uns wurde der Tagesablauf bekannt gemacht:

- Ankunft und Auftakt
- Gang zur Schule - dort Mittagessen
- Konzert der Gruppe Patchwork
- Workshops
- Kuchenessen
- Abschlussmesse
- Abreise

Die Workshops gingen von 14:00-16:15 Uhr. Natürlich konnten wir nicht zu allen gehen, daher waren wir zuerst bei einem „Sinnesparcours“, wo wir trotz Fastenzeit Essen und verschiedene Lebensmittel herauschmecken mussten. Als wir zum „Wehrauchfassweitwurf“ ka-

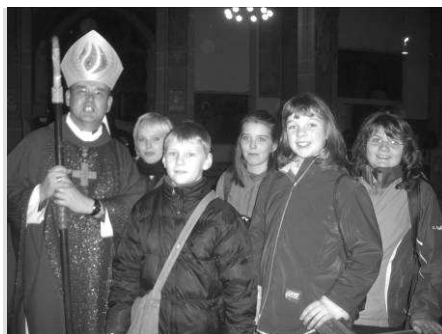
men, hing gerade ein Fass im Baum und die Betreuer kletterten in den Ästen, um es herauszuholen.

Um 15 Uhr waren wir in der Aula, um uns ein Schauspiel über Mutter Theresa anzuschauen. Dies wurde mit Erzählern, Schauspielern und tollen Bühnenbildern dargestellt. Wir warten nun sehnhchst darauf, dass sie heilig gesprochen wird!

Zur Abschlussmesse kam Weihbischof Ludger Schepers und alles war mit bunten Lichtern ausgeschmückt. Zu allen Liedern spielte eine Band. Am Ende hatten zwei Ordensschwwestern aus allen Mosaiksteinen einen Maskottchen-Engel gelegt.

Es war ein toller Tag, jeder hatte Spaß und Freude. Wir hoffen, dass beim nächsten Mal mehr „Himmlische Helden“ von Christus König dabei sind.

Eileen Knoßalla & Eva Wiemann



Weihbischof Ludger Schepers mit Roxanne Dannowski, Julian Moschko, Eileen Knoßalla, Eva Wiemann und Linda Heidrich

Die Inquisition von den Anfängen

In Einruhr-Simmerath setzten wir uns unter sachkundiger Führung unseres Referenten, Herrn Pastor Bednarczyk, mit diesem umfangreichen und schwierigen Thema auseinander. In klarer und verständlicher Form wurden in einem geschichtlichen Überblick die Begriffe und der Verlauf der Inquisition bis zu den Kirchenstrafen heute vorgestellt.

So tauchten wir tief in die Geschichte der Kirche ein bis in das dritte und vierte Jahrhundert. Pastor Bednarczyk machte uns mit der Ketzergesetzgebung, der Zwei-Schwerter-Theorie und dem Investiturstreit bekannt. Lebhaft wurde gefragt und diskutiert; wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wo uns si-

cher wieder ein spannendes Thema erwartet.

Herr Andres zeigte uns abends Ausschnitte eines eindrucksvollen Films seiner Romfahrt, die Pastor Bednarczyk ergänzend kommentierte. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Abstecher zum Kloster Steinfeld, wo wir die alte ehrwürdige Kirche besichtigen konnten.

Frau Parchem möchten wir ganz herzlich für die Organisation und Reservierung im schönen Hotel Seemöwe danken. Nur das Wetter hätte freundlicher sein können.

Erika Roegels



Die Teilnehmer vor dem Hotel „Seemöwe“

Jubiläumsfeier (6. Mai)

20 Jahre Mittwochsrunde St. Bonifatius



Sr. Agnes

Am 6. Mai feierte die Mittwochsrunde in St. Bonifatius ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Eucharistiefeier und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal. Die hl. Messe feierte Pastor Bernhard Jakschik zusammen mit Pastor Werner Goeke, dem Gründer der Mittwochsrunde, Pastor Karl Balkenhol, der als Gast dazukam, und Diakon Bernhard Kloft, der viele Jahre auch die Mittwochsrunde leitete.

Das gemütliche Beisammensein im Anschluss daran begann mit Kaffee und Kuchen und wurde von Herrn Bartneck musikalisch umrahmt. Sr. Agnes führte durch das Programm des Nachmittags.

Pastor Goeke erzählte von der Entstehung des Kreises vor 20 Jahren und hob die vielen Aktivitäten hervor. Er machte auch deutlich, dass es gerade die Generation der Großeltern ist, die den Glauben durch ihr Leben in den Familien weiterträgt. Auch die vielen Fahrten, die den Kreis an viele Orte unserer Heimat führte, wurden erwähnt. Frau Rita Parchem las eine gedichtete Rede ihres verstorbenen Ehemannes Alois vor, die

dieser anlässlich des 5-jährigen Jubiläums vor 15 Jahren verfasst hatte.

Sr. Agnes, die derzeit das Team der Mittwochsrunde leitet, übereichte dann den vielen, die früher oder derzeit zum Gelingen der Treffen beitragen oder beigetragen haben, als Zeichen des Dankes eine rote Rose. Die Mitglieder des derzeitigen Leitungsteam bekamen dann von Pastor Jakschik eine weiße Rose, vielleicht auch als Zeichen eines gewissen Neuanfangs, weil ja zum Jahreswechsel Diakon Kloft die Leitung in andere Hände übergeben hatte.

Zum Fest gekommen waren auch Mitglieder der Seniorenkreise von St. Peter und Christus König. Der gelungene Nachmittag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen abgeschlossen.

Für die Zukunft wurde gewünscht, dass die Mittwochsrunde auch weiterhin eine feste Größe im Leben der Gemeinde bleibt und sich viele Seniorinnen und Senioren dort immer wieder treffen und miteinander das Leben teilen können.

Bernhard Jakschik



Diakon Kloft und Pastor Goeke

72 Stunden - Uns schickt der Himmel (7.-10. Mai)

Firmlinge im Friedensdorf Oberhausen

Die Firmbewerber unserer Gemeinde hatten beschlossen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Zehn Jugendliche und das vierköpfige Katechetenteam waren vom 7. Bis 10. Mai in diese Aktion eingespannt. Die Gruppe hatte sich im Vorfeld kein Projekt ausgesucht, sondern wollte sich eine Aufgabe stellen lassen. Roxanne Dannowski führte während der Aktion das Tagebuch, das wir hier veröffentlichen.



Donnerstag, 7. Mai 2009

Eigentlich wollten sich die Firmlinge der Christus-König-Gemeinde erst kurz vor fünf Uhr treffen, jedoch gab es ein Vorprogramm, was natürlich keiner verpassen wollte. Also trafen wir uns um 15:30 Uhr auf dem Duisburger Averdunkplatz, wo eine Bühne aufgebaut war.

Nach einem halbstündigen Konzert der Gruppe „Die Bandbreite“ bekamen die Gruppen ihre Aufgaben oder stellten ihr Projekt vor. Unsere Aufgabe war es, die Gemüsebeete des Friedensdorfes in Oberhausen von Unkraut zu befreien und 2-3 neue Beete anzulegen. Nachdem wir uns mit dem Hausmeister Andy Schlüsener in Verbindung gesetzt hatten, stellte sich heraus, dass wir erst am nächsten Morgen unser Projekt in Angriff nehmen konnten.

Freitag, 8. Mai 2009

Da acht von uns für soziale Zwecke von der Schule befreit wurden, machten wir uns am Morgen auf den Weg nach Oberhausen. Wir wollten uns um 9 Uhr am Hauptbahnhof treffen, jedoch kamen einige von uns zu spät, sodass wir einen späteren Zug nehmen mussten.

Um 10:30 Uhr kamen wir dann in Oberhausen an und wurden von Andy begrüßt. Er zeigte uns einen Teil des Friedensdorfes und unseren Arbeitsplatz. Als wir die fünf 2m x 3m großen, mit Unkraut bewachsenen Felder sahen, wurde uns allen klar: „Das wird Arbeit! Hier muss geholfen werden!“

Natürlich ging die Arbeit direkt los mit viel Spaß. Wir konnten aber nur eine Stunde arbeiten, denn dann gab es schon das Mittagessen. Aber sofort nach dem Essen ging es weiter: Unkraut rupfen, umgraben, haken, ... ab und zu eine kurze Trinkpause, da das Wetter gut mitspielte und wir in der Sonne arbeiteten. Als es um 17 Uhr anfang zu regnen, hatten wir bereits vorher mit der Arbeit aufgehört.

Firmlinge: Pablo Amat • Magdalena Ban • Simon Dahmen • Roxanne Dannowski • Kevin Fuhl • Vanessa Issels • Jasmin Kalla • Laura Kandziora • Pascal Kneifel • Vincent Maier • Katarzyna Murat • Melanie Wilson

Katecheten: Bernhard Jakschik • Andreas Koch • Nina Matschy • Stefan Nickels

Weihbischof Franz Vorrath spendete die Firmung am 23. Mai in St. Michael.

Trotzdem: Das Ergebnis des Tages war sehr zufriedenstellend. Die fünf Beete waren komplett befreit von Unkraut und ein neues Beet war fast fertig. Erschöpft machten wir uns auf den Heimweg.

Samstag, 9. Mai 2009

Unsere Gruppe hatte sich um 9:30 Uhr am Hauptbahnhof getroffen, diesmal allerdings pünktlich. Wir waren sechs Firmlinge und vier Katecheten, also eine Person mehr als gestern. Drei wollten noch nachkommen.

Im Friedensdorf angekommen, machten wir uns wieder an die Arbeit. Bis zum Mittagessen hatten wir es geschafft, die Wege von Unkraut zu befreien, ein neues Beet fertig zu machen und im Baumarkt Rindenmulch für die Wege zu kaufen.

Um 13:30 Uhr sind wir dann zum Mittagessen aufgebrochen und haben erfahren, wie man sich im Friedensdorf zu kleiden hat. Nach dem Essen arbeiteten wir weiter, dabei verfolgten wir das Ziel: „Wir wollen fertig werden!“

Eine Stunde vor dem eigentlichen Tagesende waren fünf Beete und Seitenwege vom Unkraut befreit, zwei neue Beete angelegt und die Wege mit Rindenmulch bestreut. Hausmeister Andy bedankte sich bei uns und - stolz auf uns selbst - traten wir den Rückweg an. Zur Belohnung für unsere Hilfe gab es von unserem Projektpaten und Firmkatecheten Pastor Jakschik noch ein Eis.

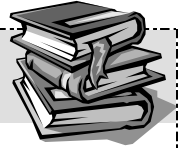
Unsere 72-Stunden-Aktion war bereits nach 48 Stunden vollbracht. Unser nächstes Ziel: Wir wollen uns die Beete anschauen, wenn die Kinder aus dem Friedensdorf diese bepflanzt haben.

Sonntag, 10. Mai 2009

Grugahalle, wir kommen! Ein Teil der Gruppe nahm am Sonntagabend an der Abschlussveranstaltung in Essen teil.



*Geschafft! - Unser Team
nach getaner Arbeit im Friedensdorf*



Lesetipp für den Urlaub

Kai Magnus Sting: *Leichenpuzzle*

(Edel-Verlag 2006)



Ein unerwarteter Selbstmord ist das Gesprächsthema beim wöchentlichen Boulespiel eines skurrilen Altherrentrios: Es fehlen sowohl ein Abschiedsbrief als auch Hinweise und Gründe für diese Tat. Das kriminalistische Dreigestirn beschließt, der Affäre auf den Grund zu gehen und stößt dabei auf Ungereimtheiten, die weitaus gefährlicher zu sein scheinen und zu werden drohen als ursprünglich angenommen.

Und zu allem Überfluss ereignet sich kurze Zeit später ein weiterer, mysteriöser Selbstmord, der neue Fragen aufwirft und das Trio vor weitere Fragen stellt. Die inoffiziellen Ermittlungen von Hobbydetektiv Friedrichsberg fördern Überraschendes zu Tage und vor allen Dingen eins: die eine oder andere Leiche mehr.

Kai Magnus Sting, Jahrgang 1978, ist Duisburger und mittlerweile einem großen Publikum als Kabarettist bekannt. Neben Radio- (und der Rest ist Schweigen) und Fernsehsendungen (Nightwash und Mitternachtsspitzen) schreibt er regelmäßig freitags eine Kolumne für die WAZ.

Speziell ehemalige Schüler des Landferman-Gymnasiums werden viele Charaktere dort tätiger Personen wieder erkennen, aber auch alle anderen Leser werden sich an dem Wortwitz und der sprachlichen Gewandtheit erfreuen.

Obwohl sich in *Leichenpuzzle* die Blutlachen auf dem Boden ausbreiten, erblühen die zarten Pflanzen der vermeintlichen Nebensächlichkeiten bis zum Ende des Buches großartig, wird aber auch mit zwei Sätzen das wuchernde Unkraut des Lebens niedgetrampelt; die perfiden Seiten des gewohnten Alltags werden herausgekehrt, während die Schönheiten eines mörderischen Spiels geschildert werden. Kai Magnus Sting fährt die literarische Achterbahn, bevor er im Finale eiskalt die Rechnung bringt. Eine Meisterleistung (WAZ)

Klaus & Margret Bierod

Hintergrund

Marienbildnis in St. Bonifatius

Schönstatt-Muttergottes jetzt in der Krypta

Mit großer Freude haben wir den Umzug des Bildes der Schönstatt-Muttergottes wahrgenommen, in der Schönstatt-Bewegung auch als MTA-Bild („Mater ter admirabilis / Dreimal wunderbare Mutter“) bekannt. Die Muttergottes ist jetzt wieder in der Krypta beherbergt, gemeinsam mit der St. Bonifatius-Figur.

Die erste Aussendung von Schönstatt-Schwestern im Jahr 1926 führte sie in die Gemeinde St. Bonifatius in Duisburg-Hochfeld. Darauf beruht die besondere Verbindung der Gemeinde mit dem Marienbild.

Viele treue Hochfelder Seelen sind unserem Pastor Bernhard Jakschik dankbar, dass er den Umzug an den vertrauten und besser erreichbaren Ort veranlasst hat.

Heiner Kraayvanger



„Mater ter admirabilis“
von Luigi Crosio um 1898

Dreimal wunderbare Mutter

Der Name *Mater ter admirabilis* (lat. „Dreimal wunderbare Mutter“) bezieht sich auf die heilige Maria und ist erstmals im Wallfahrtsort Ingolstadt aufgekommen.

Der dortige Gründer, Pater Jakob Rehm, will im Gebet erfahren haben, dass die Bezeichnung „wunderbare Mutter“ für die Gottesmutter von allen ehrenden Titeln in den Marienlitaneien besonders lieb sei. Seither wurde diese Bezeichnung von den Gläubigen drei Mal wiederholt und es bildete sich der Ausdruck „Dreimal wunderbare Mutter“.

Bistumspatron

Der hl. Liudger (742-809)

Am 26. März jährte sich zum 1200. Mal der Todestag des hl. Liudger, des zweiten Diözesanpatrons des Bistums Essen. Wer ist der Heilige, dessen Grab in Essen-Werden wir bei der Wallfahrt des Stadtdekanats Duisburg am 7. Juni besuchen?

.....



Die Kopfseite des schlichten Holzschreins aus dem Jahre 1909 zeigt den Abteigründer, den hl. Liudger im Bischofsornat, der die rechte Hand zum Segen erhoben hat.

Um 742 bei Utrecht in den Niederlanden geboren, entstammte Liudger (in der lateinischen Form Ludgerus) einer friesischen Adelsfamilie. Von der Begegnung mit dem greisen Missionar Bonifatius beeindruckt, wollte er in seine Spuren treten und wurde bereits als Kind zur Er-

ziehung in die Domschule von Utrecht übergeben. Nach weiteren Studien im englischen York empfing er am 7. Juli 777 in Köln die Priesterweihe. Seine ersten Missionsreisen unternahm Liudger in seiner Heimat Friesland.

Als er sich wegen eines Aufstandes zurückziehen musste, zog Liudger nach Italien und hielt sich zwei Jahre in Rom und Montecassino auf, dem Mutterkloster der Benediktiner, wo er die Regel des Mönchsvaters Benedikt studierte, ohne jedoch selbst die Mönchsgelübde abzulegen. Nach seiner Rückkehr ernannte Karl der Große ihn zum Missionsleiter der westfriesischen Gauen in den heutigen Niederlanden.

Nachdem er den altehrwürdigen Bischofsthuhl von Trier ausgeschlagen hatte, um weiter als Missionar das Evangelium verkünden zu können, wurde er Missionsleiter des westlichen Sachsenlandes. Am 30. März 805 wurde Liudger schließlich in Köln zum ersten Bischof des zum Bistum erhobenen Missionsgebietes mit Sitz in Mimigerneford, dem heutigen Münster, geweiht. Er gründete Kirchen und Gemeinden, Klöster und Schulen und legte damit den Grundstein für das Le-

ben der Kirche in unserem Land. Während zu dieser Zeit die Missionierung häufig mit machtpolitischen Auseinandersetzungen verbunden war, gelang es Liudger, durch sein begeisterndes und gewinnendes Wirken den Glauben in den Herzen der Menschen zu verankern.

Im Jahr 799 gründete Liudger an der Grenze zwischen dem bereits christlichen Frankenreich und dem sächsischen Missionsland das Kloster Werden an der Ruhr, heute ein Stadtteil von Essen. In diesem Kloster, das für ihn eine geistliche Zelle für seine weite Missionstätigkeit und ein Memorialkloster für seine Familie war, wurde Liudger seinem eigenen Wunsche entsprechend beigesetzt, nachdem er am 26. März 809 in Billerbeck gestorben war.

Liudger gehört zu den großen Heiligen der christlichen Frühzeit in Europa. Mehr

als tausend Jahre lang hüteten die Benediktiner in der von ihm gestifteten Abtei sein Grab, und auch heute ist sein Wirken und seine Verehrung in Werden und anderen Orten, die mit seinem Leben in Verbindung stehen, sehr lebendig. Alljährlicher liturgischer Höhepunkt der Verehrung ist die auf ein Gelübde zur Bewahrung vor einer Hungersnot zurückgehende „Umtragung der Gebeine des heiligen Liudger“ am ersten Sonntag im September, bei der seit dem Jahr 1128 die Reliquien des Heiligen in einem Schrein feierlich durch Werden getragen werden. Neben der Gottesmutter Maria ist Liudger der zweite Patron des Bistums Essen.

Quelle:

<http://www.ludgerus2009.de>

Gemeindebüros

Christus König

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61074, 📠 669016

✉ buero@christus-koenig-duisburg.de

Mittwochs 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Sekretärin: Marlies Lack

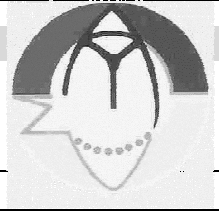
St. Bonifatius

Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067, 📠 662602

Dienstags 9-11 Uhr, mittwochs 16-18 Uhr



Kirchenmusik



Sommerliche Orgelkonzerte

Auch dieses Jahr laden wir an drei Sonntagen im Juni und Juli zu den „Sommerlichen Orgelkonzerten“ in die Neudorfer Kirche St. Ludger ein.

Sonntag, 28. Juni, 16 Uhr

Werke für Tenor und Orgel von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Johann Sebastian Bach

Werner Kalkuhl (Hamm), Tenor
Andreas Pieper, Orgel

Sonntag, 5. Juli, 16 Uhr

„Hörst du nicht die Glocken ...“ - Orgelwerke, teilweise vierhändig und vierfüßig, von Louis Vierne, Henri Nibelle, Pierre Cocherau und Denis Bédard

Christian Heitkamp (Visbek)
Andreas Rosenberger (Köln)

Sonntag, 12. Juli, 16 Uhr

Orgelwerke von Louis Vierne, César Franck, Johannes Brahms u. a.

Stefan Glaser (Essen)



Organistendienst

Da die bei der Pfarrei angestellten Kirchenmusiker nicht alle Sonntagsgottesdienste abdecken können, ist auch der Einsatz von ehrenamtlichen Organisten erforderlich.

Mittlerweile wird regelmäßig ein Organistenplan für die Pfarrei erstellt, so dass vor jeder Messe bekannt ist, welcher haupt- oder ehrenamtliche Organist spielt oder ob gar keiner kommt.

Zum Team der ehrenamtlichen Organisten gehört auch **Beate Schmitz** aus unserer Gemeinde.

Instrumentalisten gesucht

Die Pfarrei sucht gute Laienmusiker, die mit ihrem Instrument das musikalische Angebot der Pfarrei bei der Gestaltung von Gottesdiensten, kirchenmusikalischen Andachten und Konzerten zusätzlich zu den Chören und Organisten ergänzen möchten.

Besonders erfreulich wäre es, wenn sich in der Pfarrei ein Instrumentalkreis oder kleines Orchester bilden könnte.

Interessenten wenden sich bitte an Andreas Pieper, Tel. 667581, E-Mail pieper-a@t-online.de.

Nutzung von „weiteren Kirchen“



St. Clemens in Kaßlerfeld

Vor dem Abriss steht die Kirche **St. Clemens Maria Hofbauer**. Sie muss einem „Altenheim der 4. Generation“ für 81 Personen in neun Wohngemeinschaften weichen, das von der Caritas betrieben wird. Die ursprüngliche Idee, die Kirche in den Neubau zu integrieren, ließ sich aus Kostengründen nicht realisieren.



St. Anna in Neudorf

Derweil wurde die Kirche **St. Anna** kurzfristig reaktiviert. Da in **St. Gabriel** Putz von der Decke bröckelte, musste die Gemeindekirche in der Karwoche aus Sicherheitsgründen vorläufig geschlossen werden. Bis auf weiteres finden die Sonn- und Feiertagsgottesdienste daher in St. Anna statt.

Gottfried-Könzgen-Kapelle in St. Joseph

In St. Joseph planen die Pfarrei und die KAB die Einrichtung einer Gedächtnisstätte für Gottfried Könzgen. Unsere Pfarrkirche war die Heimatkirche des 1886 in Mönchengladbach geborenen Arbeitersekretärs der KAB Duisburg.

Der „unverbesserliche Katholik und Zentrumsmann“ - so ein Gestapo-Protokoll - wurde als politischer Häftling zunächst ins KZ Sachsenhausen, später ins KZ Mauthausen überstellt, wo er am 15. März 1945 starb.



Gottfried Könzgen mit Ehefrau Elisabeth, Tochter Christa Barbara und Sohn Edmund Joseph

Kindertagesstätten

Neues von den Zaubersternen

Liebe Gemeinde,

ich freue mich, Ihnen heute die aktuellsten Neuigkeiten von den Zaubersternen vorstellen zu können.

Ausbreitung in Duisburg

Ab dem 1. August 2009 werden die Zaubersterne sich in Duisburg ausbreiten. Nach vielen guten Erfahrungen, Erlebnissen und Rückmeldungen in den letzten Monaten hier in Hochfeld und im gesamten Stadtgebiet gab es nun neue Kontakte zum Zweckverband und den Pfarrern in Duisburg.

Innerhalb der Pfarrei Liebfrauen werden wir von den Zaubersternen die Kindertagesstätte Heilig Kreuz in Neuenkamp übernehmen. Desweiteren gab es gute Kontakte in den Duisburger Norden, in die Pfarrei St. Norbert. Dort ziehen wir in die Kindertagesstätte St. Georg in Fahrn und in die Einrichtung St. Martin in Neumühl. Unser Wunsch und Ziel ist es, dass die Zaubersterne erst mal in Duisburg und dann vielleicht auch in anderen Städten bekannt und zu einem Namen in der Kindergartenlandschaft werden.

Die inhaltliche Arbeit wird in allen Häusern zwei Schwerpunkte haben, zum einen in der Integration und in der Bilingualität. Sehr intensiv werden wir in die Betreuung von Kindern unter drei, aber auch schon in die Betreuung unter zwei Jahren einsteigen.

Vierte Gruppe in Hochfeld

Auch in unserem Haus in Hochfeld wird sich zum Sommer eine Menge verändern. Zurzeit haben wir eine integrative Gruppe, eine Gruppe für Kinder von 2-6 Jahren und 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren.

Ein Raum ist seit letztem Sommer noch nicht mit Kinderstimmen gefüllt - die grüne Sternchengruppe. Hier werden nun zehn Kinder im Alter von vier Monaten bis drei Jahren „einziehen“. Die Gruppe 3-6-jähriger Kinder wandelt sich um und nimmt ab Sommer sechs Kinder unter drei Jahren auf. Die jetzige Gruppe mit Kindern von 2-6 Jahren wird fünf Kinder mit besonderem Förderbedarf aufnehmen. Das führt zu viel Trubel und neuer Aufregung ab dem 17. August 2009!



Vor einem Jahr wurde die Kita St. Bonifatius vom „Zaubersterne e.V.“ übernommen.

Auf dem Weg zum Familienzentrum

Desweiteren haben wir die Zusage erhalten, dass wir uns auf den Weg zum Familienzentrum machen können. Auch dies beginnt nach den Sommerferien und im nächsten Jahr werden wir dann qualifiziert sein.

Aus diesem Grund sind wir an die Gemeinde getreten mit der Bitte um zusätzliche Räume in St. Bonifatius. Jetzt mögen Sie sicherlich denken, dass der Kindergarten groß genug ist. Tatsächlich ist es aber so, dass es durch die Betreuung von vielen kleinen Kindern und durch das neue KIBIZ-Gesetz ganz neue Auflagen vor allem für das Raumprogramm gibt und somit die Räume ganz anders und verändert genutzt werden.

Nach Rücksprache mit Pastor Jakschik, Pfarrer Lücking und Herrn Mühlhause wurde uns das Domstübchen zur Verfügung gestellt. Für die Qualifizierung zum Familienzentrum ist es erforderlich, dass man einen zusätzlichen Raum vorweisen kann. Dieser soll für größere Veranstaltungen, Vorträge o.ä. genutzt werden.

Natürlich gibt es auch für Gruppen der Gemeinde oder Interessierte die Gelegenheit diesen Raum zu nutzen. Wichtig ist, dass es Absprachen und Austausch gibt zwischen den Gruppen und den Zaubersternen.

Büro im Domstübchen

Im Domstübchen gibt es auch noch einen kleineren Raum. Dieser wird der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung stehen können. Da wir nun ab Sommer vier Kinder-

tageseinrichtungen betreiben, wird hier ein Büro zur gesamten Verwaltung eingerichtet. Er wird zum einen von unserem Buchhalter genutzt und von mir als Leiterin.

Meine Funktion bei Zaubersternen wird sich ebenfalls verändern. Ich werde mit einer halben Stelle die neuen Leiterinnen und ihrer Teams im Fachbereich Pädagogik begleiten und unterstützen. Somit gibt es ab 1. August in Hochfeld zwei Leiterinnen. Frau Julia Vieten, jetzt schon meine Stellvertreterin, wird die halbe Stelle, wo ich als Fachbereichsleitung tätig bin, ausfüllen.

Gemeindefest

Sie merken es ist viel in Bewegung und Veränderungen stehen ins Haus. Ich freue mich sehr auf diese Zeit und würde mich auch freuen, wenn Sie neugierig geworden sind und vielleicht das ein oder andere Einweihungsfest der neuen Kitas im Sommer besuchen werden. Die Termine werde ich frühzeitig bekannt geben.

Für Hochfeld bin ich in großer Vorfreude auf das Gemeindefest am 6. September, bei dem wir Sie auf unserem Gelände in St. Bonifatius begrüßen dürfen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine sonnige und erholsame Zeit!

Im Namen des Vorstandes und meines Teams verbleibe ich mit herzlichen Grüßen,

Claudia Kiesler

<http://www.kita-zaubersterne.de>

Schließung einer Gruppe in Christus König



In der Kita Christus König (2007)

Es ist ja nun schon lange bekannt, dass - bedingt durch die sinkende Zahl der Katholiken - das Bistum Essen leider nicht mehr alle Kindergartenplätze halten kann. In unserer Einrichtung wird zum Kindergartenjahr 2009/10 eine Gruppe abgebaut. Erhalten bleiben 20 Plätze (+/- 10%) für die Ganztagsbetreuung (45 Wochenstunden) mit warmem Mittagessen. Weiter werden 23 Plätze (+/- 10%) als Blockplätze (Betreuung über die Mittagszeit mit kaltem Imbiss bis 14 Uhr) und Kindergartenplätze (35 Wochenstunden) angeboten. Vier Plätze in diesem Angebot sind für Kinder unter drei Jahren vorgesehen, zwei davon als Ganztagsbetreuung und zwei als Blockangebot. Für das Kindergartenjahr 2009/10 sind alle Plätze besetzt.

Durch die Gruppenschließung konnten leider zehn katholische Kinder nicht bei uns aufgenommen werden. Wir hoffen, dass diese Kinder in einem anderen katholischen Kindergarten einen Platz gefunden haben oder aber bis zum nächsten Jahr warten. 2010 werden voraussichtlich 21 Kinder eingeschult und ebenso viele Kinder können wieder neu

dazu kommen. Diese katholischen Kinder in der Warteliste werden dann natürlich zuerst aufgenommen.

Erweiterung der Räume

Ab Sommer werden wir also nur noch zwei Gruppen in unserem Haus haben. Um für die Zukunft gerüstet zu sein und den Standards zu entsprechen, müssen wir unser Raumprogramm anpassen. Für die kleinen Kinder brauchen wir einen Ruheraum. Sie müssen nach dem Essen, aber auch öfter mal am Tag Rückzugsmöglichkeiten haben. Ebenso brauchen die „großen“ Kinder Räumlichkeiten, wo sie von den jüngeren Kindern ungestört spielen, forschen, Abenteuer erleben und lernen können. Daher wird der mittlere Gruppenraum in zwei neue Räume aufgeteilt. Der frühere Konferenzraum der Gemeinde wird zu einem Abenteuer-spielzimmer umfunktioniert.

Wir hoffen und wünschen sehr, dass der Umbau und die Neugestaltung bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres abgeschlossen sein werden. Zunächst müssen Gelder vom Land beantragt und genehmigt werden. Dann muss ein Architekt über den KiTa-Zweckverband gefunden werden. Danach erfolgen die Auswahlverfahren der Handwerker. Erst dann ist eine konkrete Terminplanung möglich.

Wir stellen uns der neuen Herausforderung mit Motivation und Neugier.

Ihr KiTa-Team von Christus König
Christel Fingerle

Gemeinderat

Gemeinde und Jugendpastorales Zentrum

Etwa 40 Gemeindemitglieder kamen am 6. Mai in den Pfarrsaal Christus König, um mit Pfr. Bernhard Lücking und den für die Jugendarbeit verantwortlichen pastoralen Mitarbeitern der Pfarrei über das Verhältnis der Gemeinde zum JuPaZ zu sprechen. Anlass war der Konflikt um die Nutzung der Christ-König-Kirche an den Kar- und Ostertagen.

Am Ende einer lebhaften Diskussion haben wir uns darauf verständigt, dass es künftig einen regelmäßigen Austausch zwischen JuPaZ-Team und Gemeinderat geben soll, damit mögliche Interessenskonflikte frühzeitig erkannt und geklärt werden.

Michael Kleinwegen

Caritas

Sommersammlung 23. Mai - 13. Juni



Wenn Sie diesen Blickpunkt lesen, ist die diesjährige Sommersammlung schon angelaufen. Das Thema dieser Sammelaktion lautet: **Not hat ein Gesicht!**

Dass Not viele Gesichter hat, wissen wir von den Berichten in den Medien. Die Aufgaben der Caritas werden immer größer, deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Sie können Ihre Spende auf das Konto der Gemeinde Christus König überweisen, sie im Gemeindebüro abgeben oder auch bei der Türkollekte am 13./14. Juni abgeben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für die Caritas - Ursula Richard

BDKJ Duisburg

Stadtjugendgottesdienst

Am Sonntag, **7. Juni**, findet um **18 Uhr** der vorerst letzte Stadtjugendgottesdienst in Christus König statt.

Da in Duisburg gerade drei Jugendpastorale Zentren entstehen bzw. auch schon bestehen, haben wir uns dazu entschlossen, die jugendpastoralen Angebote den jeweiligen Zentren in Nord, Mitte und Süd zu überlassen.



Das Thema für diesen Gottesdienst stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Udo D. Mroczek

<http://www.bdkj-duisburg.de>

Gemeindeleben

kfd St. Bonifatius



Jahreshauptversammlung am 21. April

Wir begannen unsere diesjährige Versammlung um 14:30 Uhr mit einer besonders gestalteten Messe. Thema: Maria von Magdala und die Osterbotschaft. Dann stärkten wir uns im Pfarrsaal mit Kaffee und leckerem Erdbeerkuchen.

Die Mitglieder entlasteten einstimmig den Vorstand und nahmen alle Berichte aus den Ausschüssen an.

Da uns zwei neue Mitglieder zugeführt wurden, blieb die Mitgliederzahl trotz zweier Todesfälle konstant bei 53.

Es wurden drei Jubilarinnen geehrt, und zwar Frau Maria Bischof (50 Jahre Mitglied), Frau Hildegard Krogul (25 Jahre Mitglied) und Frau Rita Parchem (20 Jahre Helferin).

Erika Roegels

Pastoralteam

Hauptamtliche Seelsorger der Gemeinde

- **Pastor Bernhard Jakschik**
Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075, ✉ b.jakschik@freenet.de
- **Sr. Martina Paul, msc, Gemeindereferentin**
Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@freenet.de

Neben- und ehrenamtliche Seelsorger

- **Pastor Franz-Josef Reidick, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 996975**
- **Diakon Bernhard Kloft, Sternbuschweg 14, ☎ 372911**
- **Sr. Agnes Winter, msc, Zum Schulhof 15, ☎ 663299**

Seelsorger mit anderen Aufgaben

- **Pastor Erwin Bednarczyk, Wanheimer Str. 161, ☎ 61000 (Altenheime)**
- **Sr. Hildegard Jansen, Marien-Hospital, Wanheimer Str. 167a, ☎ 6009-1**
- **Sr. Simone Kessels, Bethesda-Krankenhaus, Heerstr. 219, ☎ 6008-1760**

Kinderseiten

Basteln im Sommer

Im Sommer spielen Kinder gerne im Freien, daher haben wir drei ganz spezielle Bastel-Tipps für dich ausgewählt. Damit kannst du dir deine Spielsachen, mit denen du dann im Freien herumtollen kannst, selber machen.

Steckenpferd



Bist du schon mal auf einem Steckenpferd herum galoppiert? Das macht viel Spaß, und noch lustiger ist es, wenn du dir dein Steckenpferd selbst zusammengebaut hast.

Und so geht's:

Knülle das Zeitungspapier zusammen und fülle damit den Fußteil der Socke. Dann ziehst du die Socke über den Besenstiel und füllst auch den Zwischenraum zwischen Besenstiel und Socke mit Zeitungspapier. Jetzt musst du die Socke noch fest mit dem Klebeband am Besenstiel befestigen.

Nähe dem Pferd Knöpfe als Augen an und male mit dem schwarzen Stift Nasenlöcher. Die Ohren machst du am besten aus Papier oder festem Filz. Für die Mähne schneidest du ein passendes Stück Stoff aus und nähst es an das Pferd. Am Schluss noch die Mähne zottelig schneiden und fertig ist dein Steckenpferd.

Für ein "Socky" brauchst du:

- einen alten Herrensocken,
- Zeitungspapier,
- Knöpfe,
- einen schwarzen Stift,
- Klebeband,
- Stoffreste,
- buntes Papier oder Filz,
- Nadel und Faden und
- einen Besenstiel.

Schilfboot



Rund um unsere Badeseen kann man es oft finden - Schilf. Ein ideales Bastelmaterial um ganze Schiffsflotten zu bauen.

Und das geht ganz einfach:



Falte einen Schilfhalm etwa 5-7 cm vor dem stumpfen Ende und reiße es am gefalzten Ende 2x ein.



Dann steckst du die linke und die rechte Schlaufe, wie auf dem Foto, ineinander.

Wenn du den Schilfhalm drehst und am anderen Ende auch faltest, einreißt und die Schlaufen ineinander steckst ist dein Boot auch schon fertig. So soll es aussehen:



Seifenblasen



Natürlich gibt es fertige Seifenblasenmischungen schon fast überall zu kaufen. Das kann doch jeder! Aber

überrasche deine Freunde doch einmal mit deiner ganz persönlichen Seifenblasenmischung!

Wenn du die noch dazu in ein altes Marmeladeglas füllst, das du bunt anmalst und nach deinen eigenen Vorstellungen verzierst, hast du ein einzigartiges Spielzeug, das so schnell niemand anderer hat.

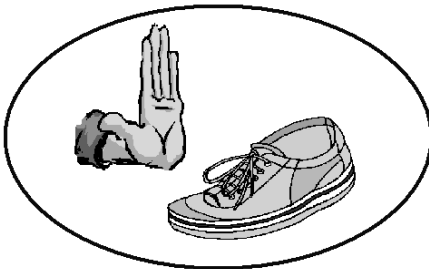
Du brauchst dazu:

- 1 Glas Geschirrspülmittel
- $\frac{1}{2}$ Glas Wasser (am besten destilliertes Wasser aus dem Wäschetrockner oder aus der Drogerie)
- $\frac{1}{2}$ -1 Glas Glycerin (aus der Drogerie oder Apotheke)

Einfach alle Zutaten vermischen und fertig.

Pustering

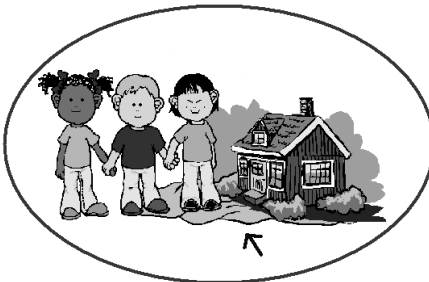
Wenn du keinen alten Pustering mehr hast, kannst du dir selber einen basteln. Nimm einfach ein Stück Draht (z.B. einen alten Kleider-Bügel) und mach am Ende eine kleine Schlaufe. Mach die Schlinge nicht zu groß, und wenn es nicht gleich klappt, wickle einfach etwas Wolle um die Schlinge.

Bilderrätsel

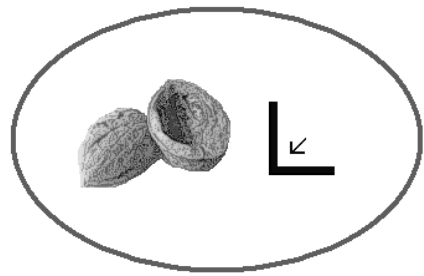
1



2



3



4

Spiele im Sommer

Wenn es warm ist und man ins Freie kann, darf es auch mal etwas feucht zugehen. Wir zeigen dir ein paar Spiele für den Garten oder das Freibad.

.....

Staffellauf



Du brauchst:

- 4 Kübel
- 2 Schwämme

Teilt euch in zwei Gruppen, jede Gruppe braucht zwei Kübel und einen Schwamm. Markiert eine Start- und Ziellinie und reiht euch alle dahinter auf. In ca. 15 m Entfernung stellt ihr zwei leere Kübel so ab, dass ihr noch gut darum herumlaufen könnt.

Zwei weitere Kübel füllt ihr mit jeweils der gleichen Menge Wasser und stellt sie an der Startlinie auf. Neben jeden Kübel legt ihr einen Schwamm.

Nach dem Startsignal tauchen die ersten Läufer jeder Gruppe den Schwamm in den Eimer. Sobald sich der Schwamm voll Wasser gesogen hat, laufen sie auf die leeren Kübel zu, drücken den Schwamm aus, umkreisen den Kübel, laufen zurück zum Start und übergeben den Schwamm dem nächsten Mit-

spieler. Der taucht den Schwamm wieder ein, rennt los...

So geht es weiter, bis alle Läufer an der Reihe waren oder der Wassereimer leer ist. Gewonnen hat die Mannschaft, die die größte Menge Wasser in den vorher leeren Kübel umgefüllt hat!

.....

Feuer, Wasser, Wind

Bestimmt ein Kind oder einen Erwachsenen als Spielleiter, alle anderen Kinder laufen durcheinander oder im Kreis herum.

Ruft der Spielleiter das Kommando „Feuer“, werfen sich die Kinder auf den Bauch, bei „Wind“ halten sie sich an etwas oder jemandem fest und bei Wasser springen sie auf eine Bank oder ähnliches. Wer als letzter fertig ist oder das Falsche tut, muss irgendeine Übung machen oder scheidet aus.

Du kannst dir auch andere Kommandos überlegen. So könntet ihr auch „Blume“ verwenden, wobei nun alle Spieler mit ausgebreiteten Armen stehen bleiben müssen.

Der Mann mit den Bäumen



Es ist die Geschichte eines alten Bauern in Frankreich. Seine Frau ist gestorben, später auch noch sein einziger Sohn. Wofür soll er jetzt noch leben? Er lässt seinen Bauernhof in der fruchtbaren Ebene zurück – nur 50 Schafe nimmt er mit – und zieht in eine trostlose Gegend, in die Cevennen, fast eine Wüstenlandschaft. Diese öde Gegend hilft ihm vielleicht zu vergessen. Auf der Hochebene liegen weit verstreut fünf Dörfer mit zerfallenen Häusern. Die Menschen streiten sich; viele ziehen fort. Da erkennt der Mann: diese Landschaft wird bald sterben, wenn hier keine Bäume mehr wachsen!

Von da an besorgt er sich immer wieder einen Sack mit Eicheln. Die kleinen sor-

tiert er aus, auch die mit Rissen wirft er fort. Die guten, kräftigen Eicheln legt er in einen Eimer mit Wasser, damit sie sich richtig voll saugen können. Er nimmt noch einen Eisenstab mit, dann zieht er los. Hier und dort stößt er mit dem Eisenstab ein Loch in die Erde und legt eine Eichel hinein.

Nach drei Jahren hat er auf diese Weise 100.000 Eicheln gesetzt. Er hofft, dass wenigstens 10.000 davon treiben werden. Und er hofft, dass Gott ihm noch ein paar Jahre schenkt, damit er mit seiner Arbeit fortfahren kann. Als er im Jahr 1947 im Alter von 89 Jahren stirbt, hat er einen der schönsten Wälder Frankreichs geschaffen: einen Eichenwald von 11 km Länge und 3 km Breite an drei verschiedenen Stellen!

Und was ist sonst noch geschehen? Die unzähligen Wurzeln vermögen das Regenwasser zu halten. In den Bächen fließt wieder Wasser. Und so entstehen Wiesen mit Blumen und Weiden für die Tiere. Die Vögel sind wieder da. Und selbst in die Dörfer ist das Leben zurückgekehrt: viele Häuser werden wieder aufgebaut, restauriert und frisch gestrichen. Die Menschen haben wieder Lust am Leben, freuen sich und feiern Feste. Und keiner von ihnen weiß, wem er das zu verdanken hat – wer den Boden, die Luft, die ganze Atmosphäre hier so nachhaltig verändert hat.

(nach Jean Giono)

Pinnwand

Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 34 wurden
126,06 € gespendet.

Herzlichen Dank!

Klettergarten

Der Hochseilgarten, der Ende des Jahres in Christus König aufgebaut werden sollte, kommt nun doch nicht: die Kirche ist leider nicht hoch genug.

Schon mal vormerken

- 06.09. Gemeindefest in St. Bonifatius mit Verabschiedung von Pastor Jakschik und Pastor Reidick
- 08.11. Wahlen zum Gemeinderat und Kirchenvorstand

Nachtrag Statistik 2008

Keine Firmlinge - so war es im letzten Blickpunkt zu lesen. Letztes Jahr war ja auch keine reguläre Firmung. Allerdings hat Pastor Bernhard Jakschik im Laufe des Jahres **drei Erwachsene** gefirmt. Die sind in der Statistik leider untergegangen - und in den Vorjahren vermutlich auch schon.

Auch die Zahl der Gemeindemitglieder steht jetzt fest: **5.085**

Weltgebetstag

Leider zu spät erreichte uns noch ein Rückblick auf den Weltgebets-tag der Frauen am 6. März. Nachlesen können Sie ihn aber auf unserer Gemeinde-Homepage.

Hochfeldfest

Beim Stadtteilfest am 6. Juni im Böninger Park sind auch die Hochfelder Gemeinden wieder mit einem ökumenischen Stand vertreten.

Der nächste Blickpunkt erscheint am 30. August 2009

Redaktionsschluss: 10. August 2009